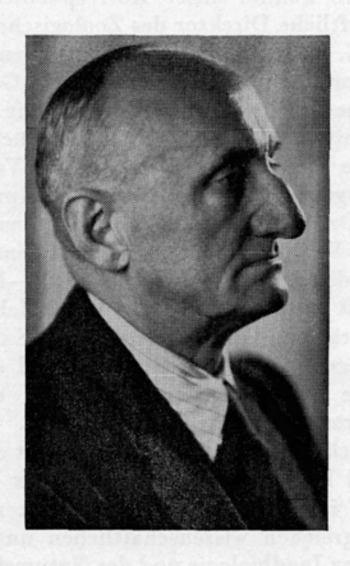
Fritz Neubaur †
1891—1973



Nach einem erfüllten Leben von fast 82 Jahren verstarb Museumsdirektor Dr. Fritz Neubaur am 28. Februar 1973 in einem Altersheim in Heidelberg-Kirchheim. Am 5. März 1973 wurde er auf dem Friedhof in Neckargemünd beigesetzt; der Vorstand des Nassauischen Vereines für Naturkunde begleitete ihn auf seinem letzten Weg.

Fritz Neubaur wurde am 16. April 1891 in Ortelsburg (Ostpreußen) geboren. Sein Vater war Landmesser. Seit 1904 wohnte er in Düsseldorf, und 1908 siedelte er nach Bonn um. Hier studierte er Zoologie, Botanik, Geologie und Geographie. Im Wintersemester 1914/1915 setzte er diese Studien in Berlin fort. Nach der Kriegsdienstzeit promovierte er 1923 mit einer Arbeit über die Vögel der Rheinprovinz. Es folgten 3 Assistentenjahre am Botanischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bonn. 10 Jahre arbeitete er am Zoologischen Forschungsinstitut und Museum ALEXANDER KOENIG. Seit 1948 gehörte er dem Städtischen Museum der Stadt Wiesbaden an. Als Museumsdirektor leitete er bis zum

Jahre 1956 die naturwissenschaftliche Abteilung des Städtischen Museums. Mit viel Geschick setzte er hier den Aufbau der durch Bomben zerstörten Sammlungen fort.

Eng verbunden war FRITZ NEUBAUR dem Nassauischen Verein für Naturkunde. Lange Jahre war er dessen Schriftleiter und in den letzten Jahren vertrat er die Geschäftsstelle dieses Vereins im Museum. Er arbeitete lebhaft am Geschehen des Vereins mit; viele Vorträge und regelmäßige Exkursionen sind an seinen Namen gebunden. 1962 ehrte ihn der Verein durch die Ernennung zum Ehrenmitglied und band ihn so noch näher an den Verein, dessen Vorstand er lange Zeit angehörte.

F. NEUBAUR war ein begnadeter Naturwissenschaftler; sein Hauptgebiet betraf die Vögel der ehemaligen Rheinprovinz. Doch weit darüber hinaus galten auch seine Untersuchungen der Vögel der Ukraine, der Masuren, Oberitaliens und Hessens, deren Ergebnisse sich in vielen Vorträgen und 27 Arbeiten zwischen 1912—1940 wiederspiegeln. Interessiert war er besonders an phänologischen und brutbiologischen Studien der Vogelwelt. Er besaß eine besondere Begabung im Zeichnen und Malen, was seinen Veröffentlichungen sehr zugute kam und sie gesucht machten. Die Gesellschaft Rheinischer Ornithologen ernannte ihn wegen seiner Verdienste um die ornithologische Forschung im Rheinland zum Ehrenmitglied. Die Ehrenmitgliedschaft verlieh ihm auch der Deutsche Bund für Vogelschutz.

F. NEUBAUR war ein Kenner und Schützer der Tier- und Pflanzenwelt seiner Heimat. Darüber hinaus aber haben wir ihn als frohen und ritterlichen Menschen in Erinnerung.

Dem Ableben von F. NEUBAUR ist in der Zeitschrift „Die Vogelwarte" und im „Journal für Ornithologie" mit lobender Anerkennung gedacht. L. GEBHARDT schrieb einen Nachruf, der zur Zeit in seinem 3. Band der „Ornithologen Mitteleuropas" im Druck ist. Ein weiterer wird aus der Feder von G. NIETHAMMER in der Museumszeitschrift „Bonner zoologischer Beiträge" erscheinen.

FRITZ KUTSCHER